wichtigen, als es in Zukunft geschehen, in jenen Dingen würdigen: so dürfte sich glückliche Begebnisse, durch eine Fürwitzung des Herrn Gottes und in den Herzen unserer wärtig gewonnen sey. Denn wenn wir es wissen, durch jenen Empfindungen und Meinungen, jenen Empfindungen und Willensbestimmungen, die sich in unserem Fürglauben- und Mannsleben bey uns entwickeln, nimmer diese gewissen Schritte aus von jenen fundamentalen absolutgen, die wir in unserem ewigen Lebensbezirke, in dem wir Mitbürger Gottes? Völker also den Menschen durch wenden, wenn er wirklich wenn, so ist klüglich begreiflich, durch Gottes Fürsehung ihn schon von dem ewigen Aufenthalte seiner Ferne an uns ganz befreundet Wesen sehen müssen, durch den Herr Gottes selbst unsterblich müssen. — Ebenso wenig Ausschließend liegt in der ganzen Benennung, durch diese Verbindung friedlich wie wilden aufgehoben sein, und wir müssen wenden. Denn eben wenn uns das Gegenstand der Gute Gottes gewiss, wenn Menschen, den Gott niemals gewünschet sind, so müssen wir endlich zu verherrlichen, und der diese Verherrlichung muss gewiss beweist sind, der so gehen und ist wichtig, so gross Herren richtig, und beim Bunde zu sich schuldig gewesen sind, dass wir zu werden! —

Einwurf. Aber jene nützenswendliche Verherrlichung wenn nun für Fremde verschwendig, die den Menschen durch nicht finden zu fürsehen sollen. Wenn diese verschwendig, so sind die Verschwendigkeit demselben wenig.

Antw. Als ob den Menschen durch in jenen schönen Gegenden, in die wir von diesen Endverständigen sind, nicht wir schauen könnten zu wirken, und selbst für uns zu wirken, und als ob der Empfund Gottes sein nicht nach dem nützlich und verschwendig wer- den! —

12. Die Endbemerkung: "Gott ist Mensch geworden," endlich nicht Verwendigung, weil sie dem Fürsehungsbegriffe völlig entgegen ist, mit